

ALTE AUSGABEN
Böhme-Zeitung.

20. Mai 1873

■ **Lüchow.** In Lüchow ist der Turnunterricht in den Schulen obligatorisch eingeführt.

20. Mai 1898

■ **Hannover.** Die Einfachheit der Bedürfnisse früherer Zeiten muthet uns oft eigenthümlich an. So gab es in Hannover vor Ausbruch des 7jährigen Krieges nur einen einzigen Friseur; dieser mußte die 20000 Einwohner, die Hannover besaß, sowie den Hof befriedigen. Im Ganzen gab es ferner damals nur drei Miethskutschen. Der eine Kutscher aus diesem Dreibunde war nebenher noch Schufflicker und flichte auf seinem erhabenen Standpunkte Schuhe, wenn er Niemanden zu fahren hatte.

20. Mai 1923

■ **Hannover.** Die Arbeiten im Torfmoore haben begonnen. Sobald die Tage wärmer werden, werden die Torfvorräte vom vorigen Jahre heimgebracht, die wegen der nassen Witterung im ganzen vorigen Sommer noch nicht abgefahren werden konnten. Bevor nicht um den Torfkühlen herum Platz geschaffen ist, können frisch gestochene Törfe nicht ausgebreitet werden.

20. Mai 1973

■ **Hannover.** Personalmangel und härtester Wettbewerb haben in der Vergangenheit auch beim Einzelhandel erhebliche Opfer gefordert. „Zwischen 1960 und 1968, also in einem Zeitraum von noch nicht einmal zehn Jahren, hat sich die Zahl der Einzelhandelsbetriebe in Niedersachsen um 9281 oder um 14,4 v. H. vermindert“, heißt es in der neuesten Ausgabe der „Statistischen Monatshefte“. Der Schruppungsprozeß betraf im wesentlichen die kleinen Betriebe, die mit einem oder zwei Beschäftigten, oft Familiengliedern, betrieben wurden. Vor zehn Jahren stellten diese Läden mit einem Jahresumsatz von weniger als 100000 Mark noch über 60 v. H. aller Einzelhandelsbetriebe und hatten am gesamten Einzelhandelsumsatz einen Anteil von 18 v. H. 1968 aber waren es nur noch 37 von 100 Läden, und ihr Umsatzanteil war auf knapp sieben Prozent gesunken.

VIEL GLÜCK

Ursula Müller, Schneverdingen, Altenheim Der Tannenhof, wird heute 87 Jahre alt.

Erna Müller, Schneverdingen, feiert am Sonntag ihren 90. Geburtstag.

Gisela Dietrich, Schneverdingen, Seniorenzentrum Wiesentritt, begeht morgen ihren 83. Geburtstag.

NOTRUF

- Polizei 110
- Feuerwehr/Rettungsdienst 112
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116117
- Anforderung liegender Krankentransport, Rettungsleitstelle (05191) 19222
- Giftnotzentrale (0551) 19240
- Telefonseelsorge (0800) 1110111
- Frauenschutzhaus Walsrode Tag und Nacht (05161) 73300



Caroline Withoef mit Enya und Emil sowie Paul Kaib treten fürs Klima und die eigene Fitness in die Pedale. Sie sind die Stars des dreijährigen Stadtradel-Wettbewerbs. Foto: jul

Für jede Lebenslage das passende Rad

VON JULIA DÜHRKOP

Schneverdingen. Radfahren fürs Klima? Oder für die Fitness? Egal, was einen mehr motiviert, man gewinnt dabei. Die Stadt Schneverdingen macht zum dritten Mal beim internationalen Wettbewerb Stadtradeln mit. Von morgen an treten mehrere Hundert Teilnehmer drei Wochen in die Pedale und sammeln fleißig Kilometer. Im vergangenen Jahr sind immerhin 123 223 Kilometer von 628 Radelnden zusammengekommen. Ob es wieder so viele werden? Das Organisationsteam um Silvia Ehrke von der Freiwilligenagentur hat im Vorfeld ein Gewinnspiel ausgelobt. Die letztlich gefahrenen Kilometer sollen vorab geschätzt werden.

Ganz vorn mit dabei sind die Stadtradel-Stars. So heißen die ausgewählten Teilnehmer, die ihre Erfahrungen und Erlebnisse in Berichten im Internet veröffentlichen. Beide haben jeweils ein besonderes Rad, denn für jede Lebenslage gibt es ein passendes Gefährt. Paul Kaib ist als beeinträchtigter Mann auf ein Dreirad angewiesen. Jeden Tag legt er damit die Strecke zu sei-

Ob mit Dreirad oder Lastenrad: Was fürs Klima zu tun und Bewegung an frischer Luft zu fördern, ist das Ziel vom Stadtradeln

Bewegung und Benzin sparen sind Anreize

Überzeugt vom Rad ist auch Caroline Withoef. Die Physiotherapeutin ist junge Mutter von zwei Kindern und mit einem Lastenrad unterwegs. Sohn Emil tritt sogar schon auf einem kleinen Fahrrad nebenher in die Pedale. Die Bewegung sei ein Anreiz, aber auch Spritsparen fürs Auto. Manchmal bedauere sie, dass das Lastenrad kein E-Antrieb hat, denn den Osterwaldweg zu ihrer Arbeitsstätte, dem TV Jahn, hochzuhechten, sei manchmal kein Vergnügen. Wobei sie da weniger die Anstrengung meint, sondern sich vor allem über rück-

sichtslose Autofahrer ärgert, die meinen, zwingend überholen zu müssen, obwohl womöglich noch der Schulbus entgegenkommt. Der Mindestabstand seitlich werde da meist nicht mehr eingehalten, erzählt sie aus Erfahrung. Bei ihren Routen kommen schon einige Kilometer am Tag zusammen. Die Kinder müssen zur Kita

am Jordan gebracht werden. An einigen Tagen gibt sie noch Krabbelturnen-Kurse an der Grundschule Osterwald.

Schon jetzt ist eine Hürde unüberwindbar, erzählt Withoef. Denn in den drei Wochen Stadtradeln, in denen sie eigentlich komplett alle Wege mit dem Rad bestreiten soll, liegen zwei Facharzt-Termine für die Kinder: einer in Rotenburg, der andere in Munster. Auch der öffentliche Nahverkehr sei da leider keine Alternative. „Mit den Offis auf dem Land ist es ein Riesensproblem“, sagt sie aus Erfahrung.

VIELE GRUPPEN SIND WIEDER ANGEMELDET

Aktionen zum Stadtradeln

Um mehr Menschen zum Radfahren zu motivieren, gibt es den Wettbewerb Stadtradeln. Schneverdingen macht das dritte Mal mit. Zusätzliche Anreize sollen Fahrradtouren bieten. Am Mittwoch gibt es eine ökumenische Stadtrunde, die um 14 Uhr an der Eine-Welt-Kirche beginnt und rund 20 Kilometer durch die Osterheide bis zur Höhenwegarena führt. Kommenden Sonn-

abend gibt es eine Tour mit der Bürgermeisterin Meike Moog-Steffens. Es sind wieder viele Gruppen angemeldet, darunter die Landfrauen, die CVJAM Offendorf Crew, die Vogelfreibeuter und Smurfit Kappa. Auch die Kommunen Soltau, Munster, Neuenkirchen und Bispingen beteiligen sich aus dem nördlichen Heidekreis, allerdings zu unterschiedlichen Zeiträumen. jul

Sinnliches rund um die Gesundheit

Rotenburger Werke laden zum Infotag auf die Quartierswiese ein

Rotenburg. Die AOK und die Rotenburger Werke laden ein: Am Mittwoch, 24. Mai, findet zwischen 14 und 18 Uhr der Gesundheitstag mit vielen Infos und Aktionen statt. Viele Aussteller aus dem Gesundheitsbereich bieten Gelegenheiten, mal zu überprüfen, was man alles tun kann für Körper, Geist und Seele. Helge Baumann von der AOK zählt auf, was allein der Ortsverband

Rotenburg an diesem Tag anbieten wird: „Wir beraten in Sachen Ernährung mit vielen praktischen Tipps. Wer möchte, kann in einem sogenannten Altersanalog erleben, wie sich der Unterschied zur Beweglichkeit junger Jahre anfühlt. Das ist eine echt spannende Erfahrung. Wer sich mit Rückenproblemen plagt, kann außerdem einen Back-Check machen. Was genau das ist? Einfach kommen und ausprobieren.“ Susanne Otzпка von den Rotenburger Werken weist auf weitere Mitmach-Aktionen hin: „Der ADFC wird dabei sein und das Rotenburger Lastenrad präsentieren. Das kann man ausleihen, wenn man das Auto

mal stehenlassen will. Bestimmt kann man das Rad auch vor Ort ausprobieren. Es wird Seh- und



Helge Baumann (AOK) und Susanne Otzпка (Rotenburger Werke) freuen sich auf viele Besucher.

„Hörtests geben, einen Diabetes-Risiko-Check und vieles mehr. Das Agaplesion wird die Angebote des Reha-Zentrums vorstellen, und die Küche der Rotenburger Werke lädt zum Schmecken und Probieren ein: Wie gelingt gesunde Küche schnell und einfach? Der Gesundheitstag bietet auch reichlich sinnliche Erfahrungen, Bewegungsangebote, Entspannungsübungen und vieles mehr.“

Die Aussteller bestücken das große Zelt auf der Quartierswiese hinter dem „Grünen Tor“ an der Lindenstraße in Rotenburg. Einige Aktionen wie zum Beispiel ein Gleichgewichtsparcours werden im Freien stattfindend. Der Eintritt ist frei. bz

WORT ZUM SONNTAG



von Dr. Johannes Schoon-Janßen

Viele rufen nicht zu Gott

Der Sonntag zwischen Himmelfahrt und Pfingsten wird Exaudi („Höre!“) genannt. Dieser Name leitet sich ab aus Psalm 27, Vers 7. Da fleht die Person, die den Psalm betet, zum Himmel mit den Worten: „Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe!“ Heute rufen die meisten Menschen nicht zu Gott, sondern an ihre Mitmenschen gerichtet: Sie wenden sich mit Bitten beziehungsweise Forderungen an den Arbeitgeber, an die Regierung, an die Handwerker, an die Mitarbeiter bei der Eisenbahn und wen auch immer.

Andere Menschen wieder bitten uns Deutsche um finanzielle Unterstützung nach Erdbeben oder nach ausgefallenen Ernten, manche bitten uns auch um Abwehrwaffen, aber neuerdings auch um Kampffests. Da ist die richtige Reaktion manchmal gar nicht so einfach. Der 27. Psalm bleibt beim allgemeinen Bitten um Erhöhung aber nicht stehen, sondern formuliert weiter: „Weise mir, Herr, deinen Weg und leite mich auf ebener Bahn.“ Das ist ein sehr weiser Wunsch, wie ich finde. Denn die Wege Gottes sind manchmal ganz andere als die von uns erdachten. Gott weiß manchmal besser als wir selber, was wir eigentlich wirklich brauchen.

Möge er uns vom Himmel viel Weisheit und noch mehr guten Geist schicken, damit unsere Gemeinschaft untereinander und mit Gott bestärkt werde und wir tun, was wirklich dem Frieden dient.

Dr. Johannes Schoon-Janßen ist Pastor in Munster.

HEIDEKREIS

Kirchliche Nachrichten

► **Soltau**
St.-Johannis-Kirche: Sonntag, 21. Mai, 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Burgwal.

Lutherkirche: Sonntag, 21. Mai, 10 Uhr Gottesdienst mit Seniorenchor, Pastor Eisben.

SCHNEVERDINGEN/NEUENKIRCHEN

Vorbereitung auf die Konfirmation

Der Konfirmandenunterricht bietet Jugendlichen ein Jahr lang die Gelegenheit, christlichen Glauben und eine lebendige Gemeinschaft zu erfahren. Wer mitmachen möchte und die Anmeldefrist verpasst hat, kann sich jetzt noch im Kirchenbüro Neuenkirchen unter ☎ (05195) 1088 oder per E-Mail unter kg.neuenkirchen.rbg@evlka.de nachmelden. Im Kirchenbüro Schneverdingen unter ☎ (05193) 1249, per E-Mail unter kirchenbuero@peterund-paul.de oder markusgemeinde@eine-welt-kirche.de. bz